

Gliederung deiner Präsentation:

☺ Eine gute Gliederung ist das A und O einer gelungenen Präsentation. Verwende daher Sorgfalt und Zeit auf die Auswahl und Abfolge der Themen und Unterthemen, die du vortragen möchtest!

a) Liste:

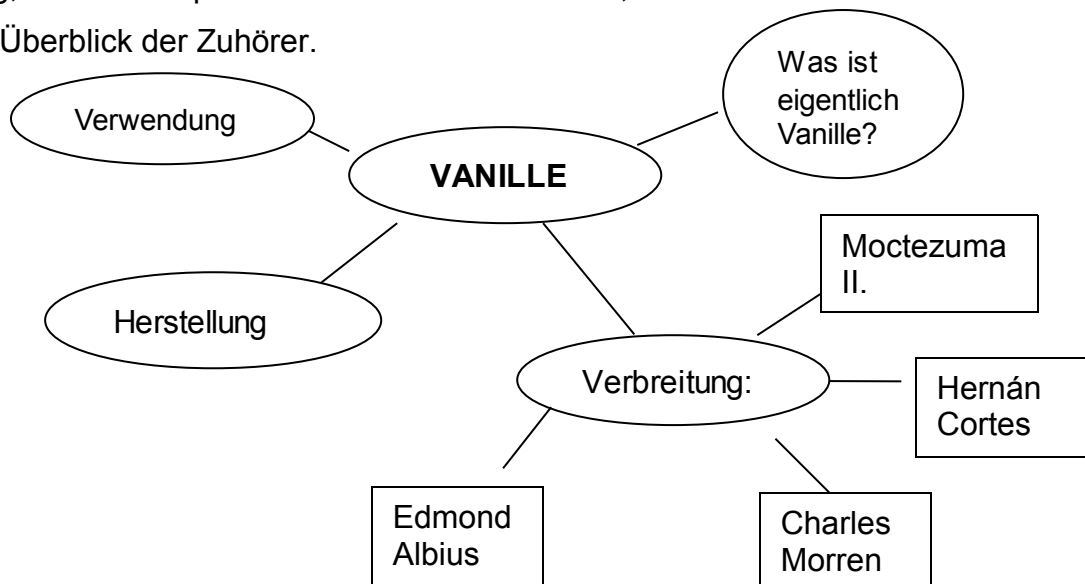
Du kannst die einzelnen Themenstichpunkte in Form einer Liste aufführen, die du daheim vorbereiten und auf Folie mitbringen kannst. Während deiner Einleitung stellst du deine Gliederung vor und deckst während deines Vortrages jeweils den nächsten Stichpunkt auf:

Vanille

- 1. Was ist eigentlich Vanille?**
- 2. Verbreitung**
- 3. Herstellung**
- 4. Verwendung**

b) Mindmap:

Oder du legst an der Tafel oder auch auf Folie eine Mindmap an. Diese Methode eignet sich gut für größere Zusammenhänge und Gruppierungen. Dabei ist es nicht so wichtig, die Mindmap nach und nach aufzudecken, sondern sie dient dem sicheren Überblick der Zuhörer.



👉 **Achtung! Egal für welche Form der Gliederung du dich entscheidest, du musst während deiner Präsentation immer wieder darauf verweisen und deine Zuhörer „mitnehmen“.**

Einstieg und Begrüßung:

(aus: Will, Hermann, Mini-Handbuch. Vortrag und Präsentation, 1994; S. 47)

Springe niemals mitten in das Thema deiner GFS hinein, sondern führe dein Publikum an dein Thema heran, indem du ihre Aufmerksamkeit für dein Thema weckst.

☹ Vermeide unbedingt den Satz: „*Ich halte heute meine GFS zum Thema Vanille.*“

☺ Viel besser erreichst du deine Zuhörer, wenn du einen der folgenden Einstiege wählst:

a) Wie begrüßt du deine Zuhörer?

Deine Zuhörer kennen dich, es sind ja deine Klassenkameraden. Deswegen mach die Begrüßung kurz aber freundlich, zum Beispiel indem du mit: „*Hallo zusammen, ich möchte euch heute etwas über das Thema Vanille berichten.*“ beginnst.

b) Wozu dient dein Einstieg in deine GFS?

Wie im Bild oben dargestellt, soll ein Einstieg **Neugier und Interesse** bei den Zuhörern wecken, er soll sie sozusagen „an die Angel nehmen“, damit sie deinem Vortrag gespannt und aufmerksam zuhören.

c) Welche Formen des Einstiegs gibt es?

Hier werden dir **mehrere Möglichkeiten** vorgestellt, die du aber am besten in Absprache mit deinem Fachlehrer, verändern und erweitern kannst.

1. Start mit »optischem Köder«

Das kann ein interessantes Bild auf Folie sein, das zu deinem Vortrag hinführt. Hier würde sich das Foto einer Vanillepflanze anbieten, mit der Frage verbunden: „Könnt ihr euch vorstellen, wofür man diese Pflanze braucht?“

Oder du kannst das Foto der Vanillepflanze auf Folie nach und nach aufdecken und deine Mitschüler raten lassen, worum es sich wohl handelt.

Auch geeignet sind Gegenstände, die mit dem Thema deines Vortrages in Zusammenhang stehen – zum Beispiel mehrere Päckchen Vanillezucker oder Vanilleschoten - die du von daheim mitgebracht hast. **Aber Achtung!** Diese „Mitbringsel“ von daheim auszuwählen, so dass sie sich für deinen Vortrag eignen, ist schwierig, du findest dazu mehr Informationen im Kapitel „Medien“.

2. Start durch Anknüpfung an gemeinsames Wissen der Gruppe

Hier kannst du an das erinnern, was ihr als Klasse schon wisst, zum Beispiel, indem du an einen Ausflug erinnerst oder an den Anfang der Unterrichtsreihe, in deren Zusammenhang deine GFS steht.

Eine mögliche Formulierung hier könnte sein: „*Erinnert euch, als wir XY gelernt/ gesehen/ gemacht haben. ...*“. Oder: „*Wisst ihr noch, als wir XY im Unterricht behandelt haben? ...*“.

Eine weitere Möglichkeit herauszufinden, was dein Publikum schon zum Thema weiß, wäre es zu jedem Buchstaben des Wortes „VANILLE“ ein Wort finden zu

lassen, das zum Thema passt. Du hältst das Ganze an der Tafel fest, so bleibt das Thema deiner Präsentation die ganze Zeit über für alle gut sichtbar an der Tafel stehen.

V – verführerisch

A – angenehm

N – natürlich

... - ...

3. Start durch persönlichen Bezug zum Thema

Grundsätzlich sollte **dein Interesse** für dein Thema während deines gesamten Vortrags zu spüren sein, sodass die Zuschauer wirklich sehen und hören können, dass dich das Thema interessiert und du dich damit gut auskennst.

Als Einstieg könntest du daher Folgendes formulieren: *„Ich liebe den Geschmack der Vanille. Deshalb wollte ich mal genauer wissen, wie Vanille eigentlich hergestellt wird.“*

Weitere Einstiegsmöglichkeiten in deinen Vortrag findest du im Kapitel „Schriftliche Ausarbeitung – Einleitung“.

Körperhaltung und Sprache:



(aus: Budniak, Johann, u. a., Schülerinnen lernen präsentieren. Klasse 5-11, 2005; S. 11)

Deine Zuhörer übertragen deine Körperhaltung auf deine innere Einstellung und Vorbereitung, also musst du sie auch mit deiner Körperhaltung und deiner Stimme davon überzeugen, dass du dich mit deinem Thema gut auskennst.

Und: Wusstest du, dass **mehr als die Hälfte unserer Verständigung miteinander nicht über die Sprache abläuft**, sondern über den Blick, die Mimik und Gestik?!

Hier sind einige wichtige Hinweise, die du beim Üben und Halten deiner GFS beachten solltest:

Ich stehe aufrecht und mit beiden Beinen fest auf dem Boden.

Natürlich gehe ich auch mal ein paar Schritte im Raum.

Ich unterstreiche meinen Vortrag durch Gesten.

Spickzettel helfen mir beim freien Sprechen.

Zur Beruhigung atme ich am Anfang tief ein und langsam aus.

Ich schaue meine Zuhörer an.

Ich beginne erst, wenn Ruhe herrscht.

Meine Sätze sind kurz und verständlich.

Ich spreche langsam und deutlich.

Ich mache manchmal eine Pause.

Ich wiederhole auch mal einen wichtigen Satz.

Ich variiere Stimme und Tonlage.